



# Kunst, Aktivismus und öffentliche Meinung in Zeiten der Transformation



Der etwas  
andere Dialog

5. November 2025  
18:00 - 20:00  
Schloss Genshagen



Stiftung  
Genshagen



## Programm

### Mittwoch, 5. November 2025

Die Veranstaltung wird deutsch-französisch-polnisch gedolmetscht.

#### Projektleitung

Noémie Kaufman, Stiftung Genshagen

Dr. Katalin Krasznahorkai, Brandenburg Museum für Zukunft, Gegenwart und Geschichte

18:00 Uhr	<b>Begrüßung</b> Noémie Kaufman, Projektleiterin, Stiftung Genshagen Katja Melzer, Direktorin, Brandenburg Museum für Zukunft, Gegenwart und Geschichte, Potsdam
18:10 Uhr	<b>Künstlerischer Impuls</b> Le Bruit Qui Court, Künstlerkollektiv, Paris
18:30 Uhr	<b>Podiumsdiskussion</b> Dr. Mahret Ifeoma Kupka, Kuratorin, Museum Angewandte Kunst, Frankfurt am Main Dr. hab. Ewa Majewska, Philosophin und Kulturtheoretikerin, Univ.-Prof. SWPS-Universität, Warschau Manja Präkels, Schriftstellerin und Journalistin, Berlin/Rheinsberg Clara Thuelin, Klangkünstlerin, Koordinatorin von Le Bruit Qui Court, Paris  Moderation: Jean Peters, Senior Reporter, Correctiv, Berlin
20:00 Uhr	<b>Empfang</b>
21:00 Uhr	Abfahrt des Busses zum Bahnhof Berlin-Südkreuz

# Kurzbiografien

## Referent\*innen

### Mahret Ifeoma Kupka

ist Kunstwissenschaftlerin, freie Autorin und Senior Kuratorin für Mode, Körper und Performatives am Museum Angewandte Kunst in Frankfurt am Main. Ihre Arbeit befasst sich u. a. mit den Themen Rassismus, Erinnerungskultur, Repräsentation und Dekolonisierung von Kunst, Design und Kulturpraktiken in Europa und Afrika. Sie ist Mitglied des kuratorischen Teams des Forschungsprojekts „Talking Objects Lab“, das sich der Dekolonisierung von Erinnerung und Wissen widmet. Zudem gehört sie dem Beirat der Zeitschrift „Texte zur Kunst“ an und ist Gründungsmitglied der Neuen Deutschen Museumsmacher\*innen, einem Netzwerk von BIPOC-Museumspraktiker\*innen. Sie lehrte Designtheorie an der Universität der Künste in Berlin und Kunsttheorie an der Städelschule in Frankfurt. Sie studierte Volkswirtschaftslehre in Heidelberg, sowie Kunst- und Medientheorie, Philosophie, kuratorische Praxis und Ausstellungsdesign an der Staatlichen Hochschule für Gestaltung in Karlsruhe, wo sie in Kunstwissenschaft und Medientheorie promovierte.

<https://mahretkupka.de>

### Manja Präkels

ist Autorin und Musikerin. Sie lebt in Berlin und Brandenburg, wo sie die vielfältigen Verwerfungen der Neunzigerjahre als Reporterin dokumentierte. Präkels initiierte Kunst-Festivals zu Ehren des Dichters und Revolutionärs Erich Mühsam, arbeitete als Puppenspielerin und gründete das Musikkollektiv „Der Singende Tresen“. Ihr Debütroman *Als ich mit Hitler Schnapskirschen aß* (Verbrecher Verlag) wurde mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis und dem Anna-Seghers-Preis der Akademie der Künste ausgezeichnet. Sie realisiert temporäre Schreibwerkstätten an Schulen und Nachbarschaftsprojekte in Zusammenarbeit mit dem Theater HAU (Hebbel am Ufer). Sie betreibt mit Markus Liske die Gedankenmanufaktur „Wort & Ton“. Zusammen sind sie Herausgeber der Anthologie *Kaltland – Eine Sammlung*, eines Klassikers der Nachwende-Literatur. Präkels ist Autorin zahlreicher Essays sowie Hörfunkbeiträge. 2025 erschienen von ihr *Gegen den Wind atmen* (Merve) und *Extremwetterlagen* (Verbrecher Verlag).

[www.gedankenmanufaktur.net](http://www.gedankenmanufaktur.net)  
[www.youtube.com/@frogsrecords](https://www.youtube.com/@frogsrecords)

### Ewa Majewska

ist eine feministische Kulturtheoretikerin und außerordentliche Professorin an der SWPS-Universität in Warschau. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Archivistudien, Dialektik der Schwachen, feministische Kritische Theorie und Antifaschismus. Derzeit untersucht sie im Rahmen eines Forschungsprojekts die Archive der polizeilichen Überwachungsaktion gegen schwule Männer im Polen der 1980er Jahre. Ewa Majewska lehrte an der Universität der Künste Berlin, der Universität Warschau und der Jagiellonen-Universität in Krakau. Zudem war sie Gastwissenschaftlerin an der University of California in Berkeley, am ICI Berlin und am IWM in Wien. Sie veröffentlichte mehrere Bücher, darunter *Feminist Antifascism. Counterpublics of the Common* (Verso), sowie zahlreiche Artikel und Essays. Sie war Mitkuratorin der Ausstellung von Mariola Przyjemka in der Nationalen Kunstgalerie Zachęta in Warschau. Sie wurde mit dem Emma Goldman Award der Flex Foundation ausgezeichnet.

<https://ewa-majewska.com>

### Clara Thuelin

ist Klangkünstlerin und Koordinatorin des Kollektivs „Le Bruit Qui Court“; sie engagiert sich seit 2021 im Aktivismus. Sie koordiniert Veranstaltungen wie künstlerische Spaziergänge für soziale und klimatische Gerechtigkeit sowie kollektive Aktionen vor Ort, die Aktivist\*innen und Publikum zusammenbringen. Clara Thuelin setzt sich dafür ein, ehrgeizige Projekte zu entwickeln, bei denen Kunst zu einem Hebel für sozialen und ökologischen Wandel wird.

[www.le-bruit-qui-court.fr](http://www.le-bruit-qui-court.fr)

## Moderation

### Jean Peters

ist Senior Reporter bei Correctiv, Leiter Content Art und Journalismus. Dort entwickelt er neue Formen der investigativen Recherche und kreative Formen des Journalismus weiter. Zuvor arbeitete er als Autor für Jan Böhmers ZDF Magazin Royale, S. Fischer ist sein Hausverlag. Seine vermutlich bekannteste Recherche ist der „[Geheimplan gegen Deutschland](#)“, eine Recherche zum Treffen von Rechtsextremisten in Potsdam 2023; er befasste sich aber auch z. B. mit der deutschen Waffenindustrie oder der Klima-Leugner-Lobby. Zuvor gründete er das Peng! Kollektiv, das mit subversiver Aktionskunst gesellschaftliche und politische Missstände sichtbar macht und Debatten anstößt. Jean Peters stellte bereits gemeinsam mit Ai Wei Wei, Daniel Richter und Hito Steyerl aus. Er arbeitet nebenher als Autor und Regisseur für Theater, etwa der Volksbühne und dem Berliner Ensemble und lehrt an verschiedenen Universitäten. Neben weiteren Preisen wurde er 2018 zusammen mit Peng! mit dem Aachener Friedenspreis ausgezeichnet.

<https://correctiv.org>

## Künstlerischer Impuls

### Le Bruit Qui Court

ist eine Gemeinschaft von Artist\*innen – engagierten Aktivist\*innen und Künstler\*innen –, die davon überzeugt sind, dass kein tiefgreifender Wandel ohne neue Vorstellungswelten und ohne Sieg in der „kulturellen Auseinandersetzung“ möglich ist. Das Kollektiv erprobt kreative und kollektive Widerstandsformen, um soziale und ökologische Gerechtigkeit zu fördern, und schafft dabei eine freudvolle Dynamik des Handelns angesichts aktueller Krisen. In Anbetracht der klimatischen und sozialen Krisen ist das Kollektiv überzeugt, dass Kunst und Kreativität unsere Vorstellungskraft erneuern und konkrete Handlungen inspirieren können. Ziel ist es, eine kreative Koalition zu bilden, die sich bestehenden Auseinandersetzungen verschreibt und Schönheit mit Radikalität verbindet, um einen neuen Blick auf die Welt zu eröffnen.

Die Performance von Le Bruit Qui Court wird in Genshagen von Clara Thuelin, Romane Rostoll und Célia Schmit realisiert.

### Romane Rostoll

ist Illustratorin, Autorin, Bühnenbildnerin und Grafikerin. Als kreativer Kopf der künstlerischen Leitung von Le Bruit Qui Court entwirft sie raffinierte szenografische Installationen im öffentlichen Raum, um Konflikte sichtbar, attraktiv und wirkungsvoll zu machen. Als Urheberin zahlreicher Slogans, Fahnen und Bildmotive für Pariser Demonstrationen ist sie immer mitten im Geschehen. Als Autorin eines Comics über Zusammenarbeit setzt sie sich für das „Zusammenleben“ (*le vivre-ensemble*) und die Verbreitung kooperativer Praktiken in französischen und europäischen Organisationen ein.

### Célia Schmit

ist Pianistin und Schauspielerin. Sie setzt ihre Talente ein, um Botschaften mit Humor zu vermitteln und engagiert sich dank ihrer Ausbildung im Bereich Geruchssinn für soziale Zielgruppen – Kinder, Krankenhäuser usw. –, um den Geruchssinn zu wecken und mit Düften zu heilen. Vor allem vor Ort unterstützt Célia Schmit aktiv militante Aktionen, bei denen sie ihre Kreativität und Energie in den Dienst sozialer und ökologischer Kämpfe stellt.

[www.le-bruit-qui-court.fr](http://www.le-bruit-qui-court.fr)

Gefördert von:



Stifter der Stiftung  
Genshagen:



Der Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien



Im Rahmen des Schwerpunktthemas  
der Stiftung Genshagen:



Transformation  
Europa

@StiftungGenshagen @StiftungGenshagen @stiftunggenshagen.bsky.social @linkedin.com/company/stiftung-genshagen

@brandenburgmuseum @\_brandenburgmuseum @brandenburgmuseum